

HEBIS Verbundrat /AG Medienbearbeitung UAG Sacherschließung

Protokoll der 19. Sitzung der UAG Sacherschließung
am Montag, dem 28.02.2000, in der StUB Frankfurt/M.

Beginn: 09.00 Uhr
Ende: 17.20 Uhr

Anwesend: Frau Atzert, StUB; Herr Dr. Bader, UB Gießen; Herr Günzel (Protokoll), UB Marburg; Herr Haselbach, FHB Fulda; Frau Dr. Hoben, UB Mainz; Herr Dr. Lill, UB Mainz; Herr Vogt, LHB Darmstadt; Frau Wittrock (Vorsitz), UB/GHB Kassel; Frau Wüinkhaus, Verbundzentrale

TOP 1 Tagesordnung / Prokoll der letzten Sitzung

Frau Wittrock begrüßt die Teilnehmer. Die Tagesordnung wird erweitert um den TOP 2a „Hilfetexte für den Verbund-WEB-OPAC“. Das Protokoll der 18. Sitzung am 10.01.2000 in der UB Mainz wird in der vorliegenden Form verabschiedet. Frau Hammer soll benachrichtigt werden, daß sie das Protokoll ins Netz stellen kann.

TOP 2 Bericht über das Gespräch mit der Verbundzentrale am 16.2.

Es hat keinen Einspruch gegen die aktive Teilnahme des hessischen Verbundes an der SWD gegeben. Daraufhin hat Herr Dugall mit Schreiben vom 21.02.2000 einen entsprechenden Antrag an die DDB gerichtet. Der Sachkatalog in der StUB Frankfurt übernimmt die Aufgabe der Zentralredaktion. In der überregionalen Expertengruppe werden Frau Atzert und Frau Wittrock Hessen vertreten. Die UAG Sacherschließung wird weiterbestehen und mit der Zentralredaktion zusammenarbeiten. In der PICA-List soll zukünftig über die Arbeit ausführlicher berichtet und die Information breiter gestreut werden.

Schulung: Die inhaltliche Schulung in RSWK soll vor Ort erfolgen. Bei der DDB wurde angefragt, ob sie im Mai für die hessischen Sacherschließer einen Crashkurs veranstalten könnte. Als Alternative würde Herr Dr. Fischer für die Mainzer einen zweitägigen Kurs machen. Mitte Mai / Anfang Juni sollen die Mitglieder der UAG ihren KollegInnen vor Ort eine technische Schulung bieten, bei der es v.a. um die Verknüpfung von Normdatensätzen aus der SWD mit den Titeldatensätzen und die Neuansetzung geht. Geschult werden soll außerdem das Informationspersonal in den Lokalsystemen.

Für Juni / Juli ist der Start in der Produktionsdatenbank vorgesehen, d.h. der Beginn der Sacherschließung im Verbund auf der bibliographischen Ebene. Die Zentralredaktion wird in der DDB noch intensiver geschult, Kontaktperson der Zentralredaktion zur DDB ist Frau Atzert.

Frau Wittrock wird gebeten, eine aktualisierte Liste der UAG-Mitglieder als Attachment zu verschicken.

TOP 2a Hilfetexte für den Verbund-WEB-OPAC

Grundlage ist der Vorschlag von Herrn Dr. Bader.

„Deutschland“ soll nicht als Beispiel genommen werden, da die Treffermenge zu groß wird.

Am Anfang soll ein Hinweis eingefügt werden auf die Suche mit „sc“ bzw „f“ (Index- bzw. Katalogsuche).

Die Ländercodes sollen ins Suchmenü integriert werden, und zwar als LCO (String). Zu der Liste soll ein Link gelegt werden.

„Nicht selektiert“ wird ersetzt durch „nicht gefunden“.

Herr Dr. Bader wird gebeten, die Änderungen in eine Neufassung einzuarbeiten.

TOP 3 Makros

Herr Schneider hat das Makro so geändert, daß es bis „f“ geht, der Sacherschließer muß dann den Suchschlüssel ergänzen („sw“, „an“ usw.). Es gibt 4 Varianten für das Verknüpfen. Verknüpft wird nur auf Level 0 im Verbund, nicht auf Level 1 lokal. Herr Wallstädt hat ein Zusatz-Programm erstellt, mit dem man mehrere Schlagwörter speichern und sortieren und sie dann auf einmal mit dem Titeldatensatz verknüpfen kann.

Die UAG Sacherschließung geht davon aus, daß alles nur noch auf der WIN-IBW-Ebene gemacht wird.

Es wird festgestellt, in welchen Bibliothekssystemen die Sacherschließer bereits mit der WIN-IBW arbeiten bzw. ob umgestellt werden soll:

Darmstadt: LHB: ja; LB Wiesbaden: muß noch geklärt werden.

Fulda: FHB: ja; LB: muß noch geklärt werden.

Frankfurt: Fachbereichsbibliotheken: ja; StUB: es wird umgestellt.

Gießen: UB: ja; FHB: muß noch geklärt werden, macht lokal keine Sacherschließung, will sie aber im Verbund einführen.

Mainz: UB: es wird umgestellt; StB: muß noch geklärt werden.

Marburg: UB: es wird umgestellt.

Herr Kalok bittet darum, in die SE-Liste aufgenommen zu werden, Herr Günzel bittet darum, Frau Goergens in die Liste aufzunehmen.

TOP 4 Anmeldekennungen

Die Sacherschließer bekommen Kennungen, mit denen man nur die 5550er Kategorien bedienen kann. Die Anmeldekennungen für das Produktionssystem sind bereits eingerichtet, aber noch nicht getestet. Verknüpfen kann man nur, wenn der Titeldatensatz bestimmte Kriterien erfüllt. Deshalb muß i.d.R. die Titelaufnahme vorausgehen. Wenn mit ACQ gearbeitet wird, liegt der Titeldatensatz vor. Ansonsten müßten Schlagwort und PPN auf einen Zettel geschrieben und für die Eingabe durch den Titelaufnehmer noch einmal aufgerufen werden. Eine Umfrage ergibt, daß in allen in der UAG vertretenen Bibliotheken die Sacherschließer die Verknüpfung der Schlagwörter mit dem Titeldatensatz selber machen sollen. Es wird eine Schulungskennung für alle Bibliotheken geben; mit dieser Kennung kann man im Schulungsbestand suchen und verknüpfen, im Hauptbestand aber nur suchen.

TOP 5 Schulungen

Die Kenntnis der RSWK wird vorausgesetzt. Wo sie nicht gegeben ist, wird die Schulung vor Ort gemacht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Schulung in der DDB oder durch Herrn Dr. Fischer, zentral oder - wie im Fall der UB Mainz - 2 Tage vor Ort.

Die Mitglieder der UAG schulen jeweils in ihren Bibliothekssystemen. Gegenstand ist die Vorstellung der Richtlinien, Suche in der SWD, verschiedene Suchschlüssel, Verknüpfen anhand von Beispielen. Das Verknüpfen soll in der Schulungsdatenbank geübt werden, für die man eine extra Anmeldekennung (s.o.) braucht. Die HEBISLE wird in dieser Zeit für andere Testzwecke gebraucht.

Die Mitglieder der UAG werden gebeten, Schulungsbeispiele für verschiedene Suchschlüssel in der Produktionsdatenbank zu suchen. Es soll nach Möglichkeit von der UAG Schulungsmaterial für die Schulung vor Ort bereitgestellt werden.

TOP 6 Verfahren neue Schlagwörter für die SWD

Das Matching-Merging-Verfahren soll vermieden werden. Deshalb kann nicht wie bei der GKD mit vorläufigen PPNs gearbeitet werden. Das Verfahren sieht folgende Schritte vor: Der Sacherschließer füllt ein elektronisches Formular mit allen erforderlichen Kategorien aus einschließlich PPN des erschlossenen Titels. Dieses Formular leitet er dem lokalen Koordinator zur formalen Überprüfung auf Regelgerechtigkeit zu. Nur wenn als Quelle „Vorlage“ angegeben ist, legt er auch das Buch vor. Der Koordinator schickt das elektronische Formular als Attachment per E-Mail an die Zentralredaktion / Frau Atzert weiter. In der Zentralredaktion sind die vorgeschriebenen Nachschlagewerke komplett vorhanden. Nach nochmaliger Überprüfung wird das neue Schlagwort online in die ILTIS/SWD eingegeben. In der SWD wird für das Schlagwort eine ID-Nummer vergeben. Anschließend wird das neue Schlagwort mit der ID-Nummer in die (HEBIS-)SWD eingegeben und mit der PPN des Titels verknüpft.

Herr Wallstädt führt das von ihm erarbeitete Formular für Neuansetzungen vor. Es handelt sich um ein Visual-Basic-Programm, das per E-Mail oder auf 2 Disketten oder an den Server geschickt werden kann. Es muß lokal auf einzelnen PCs installiert werden und läuft nur ab Windows 95 aufwärts.

Für Korrekturen gibt es bei der DDB ein Procedere. Bei Verbund-Verschlagwortungen werden nur Flüchtigkeitsfehler und ganz offensichtliche Fehler korrigiert, ansonsten besteht die Möglichkeit, weitere Schlagwörter hinzuzufügen.

In den letzten Jahren von einzelnen Lokalsystemen angefertigte Neuansetzungen können sukzessive eingebracht werden. Die bereits auf lokaler Ebene vorgenommenen Eintragungen von Schlagwörtern aus der SWD werden im CBS nicht recherchierbar sein.

TOP 7 Richtlinien

Der Text soll wieder paginiert werden, nur soll in den Verweisungen nicht auf die Seitenzahlen, sondern nur auf die Kapitelzählung verwiesen werden, da der Text noch nicht endgültig fertig ist und auf verschiedenen Druckern das Layout unterschiedlich herauskommt.

Inhalt: „Anhang 6: Praxisregeln § 4“ statt „§ 4“.

Kap. 1. Einführung in das Gesamtkonzept. Vorletzter Absatz: Punkt hinter der Klammer.

Kap. 2.3.1 Struktur der Schlagwort-Normdatei. 3. Absatz: „Ländercode der Schlagwort-Normdatei“ statt „Ländercode der Deutschen Bibliothek“.
„Indexeinträge des Schlagwort-Normdatensatzes“ statt „Schlagwortnormdatensatzes“.

Kap. 2.3.2 „Suche in der Schlagwort-Normdatei im HEBIS-Verbund“ statt „Schlagwortnormdatei“.

1. „Übersicht über Indices (sc) und Suchmöglichkeiten (f)“ Streichen: „Register /“. Umstellen als 4. Unterpunkt von 2.3.2.

Begriffe „Indextyp“ und „Schlüsseltyp“ erklären.

Statt „Register“ immer „Index“ verwenden.

In 2. Zeile der Übersicht einfügen: „Befehl sc“ unter Indextyp und „Befehl f“ unter Schlüsseltyp.

9. Zeile der Übersicht: „Hauptschlagwort“ statt „Hautschlagwort“.

Übersicht „Normdaten SWD“ aufteilen in 3 Blöcke: SP 800-830, SW 800-880, COD 810-811.

2. Suche mit dem Scan-Befehl. 1. Absatz, 1. Zeile einfügen „u.a.“: „Es gibt u.a. ein Register...“ [Auch in diesem Absatz „Register“ durch „Index“ ersetzen!]

Im Schlagwort-Register sp (phrasenweise Indexierung) sind zu finden: Beispiele austauschen bzw. neu:

3. Spiegelstrich:

- Hauptschlagwörter und Unterschlagwörter (mehrgliedrige Schlagwörter); z.B. Grass, Günter / Der @ Butt
- 5. Spiegelstrich:
 - Mehrgliedrige Alternativansetzungen (820-825); z.B. Tolstoi, Lew N. / Krieg und Frieden

In Kap. 2.3.2 neuen Unterpunkt „Suche mit Codes“ einrichten.

3. Suche mit dem Find-Befehl, 2. Absatz ergänzen um: „Mit dem Befehl „kor par“ kann man die Voreinstellung „Nur Normdaten“ vornehmen. Titel dazu sind mit „rel tt“ aufzurufen.“

In Kombination mit dem Befehl f zu benutzende Suchschlüssel: Es soll versucht werden, ein Beispiel zu finden, mit dem man die Suchschlüssel sw, an, hs, us, vw, ob, vb exemplifizieren kann.

In Kombination mit dem Befehl f zur Verfügung stehende ADIs: „ADI“ taucht hier das 1. Mal auf, sollte an dieser Stelle erklärt werden.

Kap. 2.3.3, Beispiel 2, vorletzter Absatz: „Kategorie 808 c|“ statt „808 b|“.

Kap. 3. Verbale Sacherschließung im HEBIS-Verbund: Durchgängig Textanpassung „Register“ zu „Index“.

Kap. 3.2 Richtlinien für die verbale Erschließung, 4. Absatz, 4. Zeile: „Ein solcher Datensatz“ statt „Normdatensatz“.

Ergänzen, wo man im Verbund nicht verknüpfen darf, z.B. Bände eines Werkes ohne Stücktitel (kleine f- und e-Sätze).

Zeitschriftentitel, vor allem spezielle, können verschlagwortet werden. Das gilt parallel auch für spezielle Reihentitel, die die DDB nicht verschlagwortet.

Kap. 3.3, Beispiel 2, Anzeige im ISBD-Format: Das „;“ hinter „SW:“ ist zu streichen.

Kap. 3.3, Beispiel 8: Erschließung eines mehrsprachigen Fachwörterbuches: Die Praxis der DDB, als Formschlagwort sowohl „Wörterbuch“ als auch „Wörterbuch <mehrsprachig>“ zu vergeben, wird nicht übernommen. Bei zweisprachigen Wörterbüchern soll die Reihenfolge gelten: Sprachbezeichnung / Sprachbezeichnung / Sachschlagwort / Wörterbuch.
Bei vielsprachigen Wörterbüchern wird die Reihenfolge verwendet: Sachschlagwort / Wörterbuch <mehrsprachig>.

Anhang 1

„Richtlinien für die Bildung von Schlagwort-Normdatensätzen“ statt „Schlagwortnormdatensätzen“

Im ganzen Anhang 1 Blank nach „Indikator|“ weglassen.

„Tsx“ muß bleiben, bis das Schlagwort von der ILTIS/SWD zurückkommt, dann „Tsv“.

800: Entsprechend der Auflistung der Indikatoren Erläuterungstexte von t und k umstellen.

800-805 Mehrgliedrige SW-Ansetzungen, 801-805 USWW, 801: „Indikatoren: t. oder kein Indikator (x)“

810: „Syst.-Nr._“ ersetzen durch „Syst.-Nr.“

811: „LC-“ ersetzen durch „LC-;“

850, letzter Absatz: „Individual-SWW“ statt „Individua-ISWW“.

Anhang 2

Die Zeile „530X ... Basisklassifikation“ kann man wohl streichen, wenn sich die DDB für die DDC entscheidet.

Nach längerer Diskussion wird festgelegt, in der Liste die Indikatoren anzuzeigen. Diese Entscheidung, die zumindest für die Bearbeiter von Vorteil ist, läßt sich ggfs. später revidieren.

Zeitschlagwort: In ILTIS steht der Indikator „z“, bei der Konvertierung geht er verloren. Das ist kein Nachteil. „Z“ würde einen riesigen Index aufbauen, den man nicht nutzen kann. „Z“ soll deshalb weggelassen und das Erfassungsschema entsprechend angepaßt werden.

„#“ ist z.Z. ungenutzt, es soll weggelassen werden.

815 „Permutationen zur Ansetzungskette“: Kann vermutlich weggelassen werden. Frau Atzert wird das abschließend klären.

Anhang 4

Der Systematik der SWD soll das Register, das Herr Wallstädt bereits als Datei hat, angefügt werden.

Anhang 5

Es soll der Vorspann vom neuen Ländercode der SWW eingebaut werden. Unklarheit besteht darüber, ob man die alten Ländercodes noch findet.

5.3 Bei den Beispielen müssen sich Fehler eingeschlichen haben: So sind z.B. für Griechenland <Altertum> und Palästina z.T. sogar 3 verschiedene Codes angegeben. Frau Atzert klärt diese Frage mit der DDB.

Anhang 7

„Alternativfassung für WIN-IBW“ wird weggelassen, es gibt nur noch diese Fassung.

Zu dieser zusammenfassenden Übersicht zur Eingabe von Sacherschließungsdaten kommt noch das komfortable Makro von Herrn Wallstädt.

1. Suchen des Titelsatzes für ein vorliegendes Buch: Hier noch einfügen: „ISBN“

2.3 Zeitschlagwörter eintragen: Indikator „z“ jeweils weglassen.

TOP 8 Verschiedenes

Zusammenfassend wird festgehalten: Die Richtlinien müssen vor Beginn der Schulung fertig sein, d.h. Anfang Mai. Die Datei soll zentral ausgedruckt und in je einem Referenzexemplar an die Bibliotheken verschickt werden, damit es keine Pannen z.B. durch unterschiedliche Druckerkonfigurationen gibt. Arbeitsaufträge für die nächste Zeit: Die Mitglieder der UAG sollen die Richtlinien noch einmal gründlich durchsehen, die geänderte Version kommt demnächst. Es soll ein Beispielkanon für die Suche in der SWD erstellt werden. Herr Dr. Bader wird gebeten, die Hilfetexte zu ergänzen und über die Liste zu verschicken.

Herr Vogt klärt die Frage, ob auch ein Vertreter der LB Wiesbaden Mitglied der UAG werden soll.

Die nächste Sitzung der UAG Sacherschließung wird am Dienstag, dem **04.04.2000**, um 09.15 Uhr in der StUB Frankfurt/M. stattfinden.